



Sing und Ziervogelverein „Agapornis“ 6110 Wolhusen

## **Ein unvergessliches Erlebnis 12. bis 14. Mai 1994 Vogelparks Walsrode**

An der GV unseres Vogelvereins machte unser Präsident Walter Emmenegger den Vorschlag, einmal den Vogelpark Walsrode zu besuchen. Das war schon lange manchen echten «Vögeler» ein heimlicher Wunsch. In der Frühe des Auffahrtstages bestiegen 14 Personen, 6 Damen und 8 Herren, den komfortablen «Strassenkreuzer» des Carunternehmens Willi Vogelsang, der gesteuert vom tüchtigen Chauffeur Sepp Oberholzer. Bis Walsrode lag eine Strecke von ungefähr 900 Kilometer vor uns. Unterwegs stiegen noch weitere Vogelfreunde zu.

Nach einem Zwischenhalt bei Kaffee und Gipfel verscheuchte bald einmal die noch etwas müde Atmosphäre, und mit dem anfänglich nicht gerade anmücheligen Wetter heiterten auch die Gemüter auf. Um die Fahrt etwas abwechslungsreicher zu gestalten, wurde die Route über das Elsass gewählt. Dann aber glitt das graue, endlos scheinende Band der Autobahn stundenlang unter dem beharrlich nach Norden strebenden Car achteraus. Städte und Dörfer tauchten auf, kamen näher und verschwanden, grünen Wiesen, Äckern und dunklen Wäldern den Platz überlassend, alles aber vergängliche Bilder, wie die eines langsam abrollenden Films, die im Gedächtnis haften bleiben und zu gegebener Zeit wieder auftauchen und Erinnerungen wecken.

Unterbrochen wurde die Reise nur für eine kurze Mittagspause sowie einen noch knapperen Zwischenhalt. Rechtschaffen müde vom Sitzen und Sehen, langte die Gesellschaft abends sieben Uhr in Walsrode an, glücklich darüber, die schönen, Ruhe und erholenden Schlaf verheissenden Zimmer im Hotel Nagler beziehen zu dürfen.

Nach einem sehr guten Nachtessen wurde der abendliche Rundgang galt dem «Städtli» dessen Bevölkerung von der Leder-, Holz- und Glas- sowie von der chemischen Industrie lebt. Und wir genehmigten wir noch einen Schlummertrunk. Walsrode, eine niedersächsische Stadt mit rund 22600 Einwohnern, liegt in der Lüneburger Heide. Neben dem genannten Vogelpark ist auch die ehemalige Benediktinerinnen-Abtei absolut sehenswert. Leider reichte die Zeit nicht, diesen Zeugen benediktinischen Schaffens zu besuchen.

Das reichhaltige Frühstücksbuffet erwies sich als gutes Omen für den neuen Tag. Nach kurzer Carfahrt erreichten wir den Vogelpark, dessen Schönheit und Vielfalt unsere hochgesteckten Erwartungen noch übertrafen. Der Reichtum an Pflanzen und Vögeln, die dieser Park zu bieten hat, kann nur unvollständig geschildert werden. Da füttern nur wenige Meter von den staunenden Zuschauern entfernt Störche ihre noch nicht flügge gewordenen Jungen.

Die vielen Flamingos boten einen farbigen Anblick. In sehr schön angelegten Teichen tummelten sich Wasservögel und Tiere aller Gattungen, und auf gepflegten Wegen ging der Beschauer vorbei an Volieren und riesigen Hallen, die mit ihren exotischen Pflanzenwuchs den Tieren einen artgerechten Unterschlupf bieten. Ein Straussenpaar ergötzte mit wunderlichen Bewegungen, während ihre grossen Augen die komischen Gestalten in ihren bunten Kleidern aufmerksam musterten. Ob der Grösse des Tropenhauses und mehr noch wegen der unbeschreiblichen Vielfalt seiner exotischen Bewohner kamen die B4schauert aus dem Staunen nicht mehr heraus. Ein Vogelkäfigmuseum löste Schmunzeln und Heiterkeit, ja Begeisterung aus.

Zum Abschluss des langen Rundganges erfreuten selten Papageienarten, Araras und Eulen das Auge der Besucher, unter denen sich nicht wenige erfahrene Züchter befinden, die ob des verschwenderischen Reichtums an seltenen Vogelarten neben ehrlicher Bewunderung auch ein Quentchen Neid verspüren mochten.

Beim abendlichen Bummel durch die alten Gassen und beim erfrischenden Trunk wurde diskutiert und wohl auch ein bisschen gefachsimpelt. Schliesslich ist man ja vom Fach.

Und dann war wieder ein neuer Tag da und wieder sang der Motor sein kraftvolles Lied, das von Pferdestärken und endlosen grauen Autobahnbandern kündete, die da aufgerollt wurden, diesmal südwärts, den fernen Bergen entlang.

Herzlichen Dank allen Mitreisenden für die vorbildliche Kameradschaft und dem tüchtigen, freundlichen Chauffeur Sepp Oberholzer für die ohne Zwischenfall verlaufene Reise. Walsrode und seine Wunderwelt werden nicht so bald vergessen sein.

Blanca Emmenegger



*Ein Teil des «Agapornis Wolhusen» (von links): Markus Amrein, Walter Emmenegger, Astrid Amrein, Annerös Stalder, Silvia Lauber, Esti Gläsel, Blanca Emmenegger, Robi Stalder, Armin Gläsel, Toni Stöckli, Seppi Oberholzer.*